

Dankeschön an „freundlichen älteren Herrn“

Musikschulleiter Eugen Spratte verabschiedet

Paderborn (ah). Zum Abschied gab es reichlich Blumen, in konkreter und verbaler Form, und natürlich viel Musik. Eugen Spratte, der nach 25 Jahren im leitenden Dienst der Städtischen Musikschule in den Ruhestand tritt, konnte sich auf dem festlichen Empfang, den die Stadt zu seiner Verabschiedung in der Kaiserpfalz gab, vor Lobeshymnen kaum erwehren. Dabei war dem gebürtigen Osnabrücker der Aufwand um seine Person fast unangenehm: „Der Gegenstand, um den es hier doch vor allem gehen muß, ist die Musikschule.“

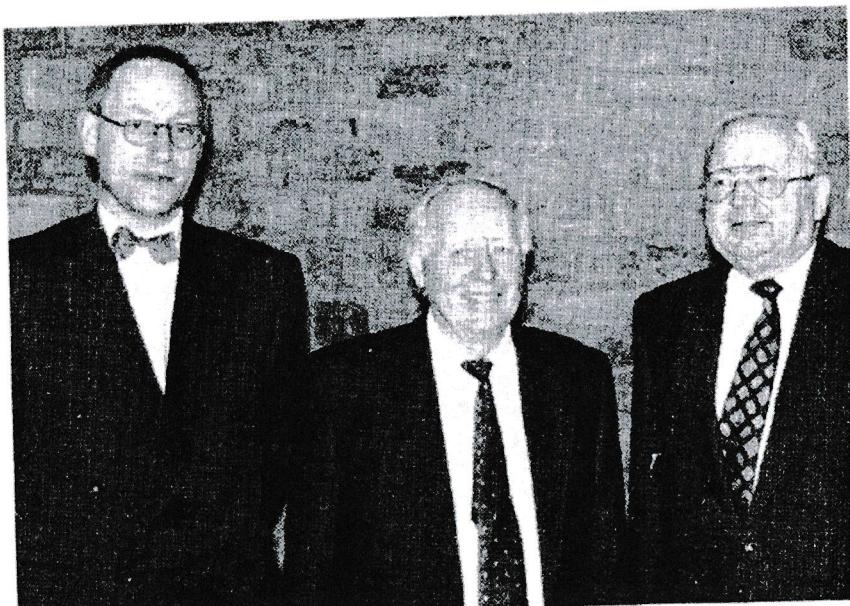
„Sie haben sich um die musikalische Ausbildung junger Menschen verdient gemacht.“ Unter großem Beifall hatte Bürgermeister Wilhelm Lüke quasi als Ouvertüre der Feierstunde die Verdienste Sprattes, der 1968 zunächst die Leitung der Jugendmusikschule übernahm, um dann 1981 zum Leiter der Städtischen Musikschule berufen zu werden, herausgestrichen und vom „Ende einer denkwürdigen Ära“ gesprochen.

Während für das Kollegium der mittlerweile achtzig Lehrerinnen und Lehrer Roselore Wiesenthal das berufliche Wirken des Geehrten analog einer Händelschen Komposition zu würdigen trachtete und dabei die gute Zusammenarbeit — „bei allen Dissonanzen, ohne die auch die Musik fad und langweilig wäre“ — mit dem Schulleiter oben anstelle, hatte

Anne Bitterberg, nach eigenem Bekunden „ein typisches Musikschulkind“, ganz eigene Erfahrungen gemacht. „Daß die Musikschule geleitet wurde, habe ich als Schülerin lange Zeit gar nicht gewußt“, brachte sie „diesen freundlichen älteren Herrn, der immer Zeit für uns hatte“ kaum in Verbindung mit der strengen Funktion einer Schulführung: „Nicht Leistungsdruck, sondern Spaß an der Sache — diese Atmosphäre, die die Musikschule beherrscht, ist von ihnen im besonderen Maße mitgeprägt worden.“

Für die Elternvertretung lobte Hans Willinghöfer speziell Sprattes Engagement für das internationale Jugendmusikorchester, in dem junge Menschen aus Paderborn, Le Mans und Bolton gemeinsam Musik machen und interpretieren.

Der mit so viel Allegro Gelobte wollte das Ganze schließlich denn auch eher Piano gewertet wissen und stellte die Veranstaltung wieder ein wenig auf die Füße: „Die Hauptsache an diesem Vormittag ist die Musik“, freute er sich daher auch besonders über die instrumentellen Blumensträuße, die ihm überreicht wurden. Von Mozart über Schubert bis hin zu Purcell und Grieg erwiesen die großen Komponisten über den Umweg des Schulorchesters unter Leitung von Jürgen Goelsen dem scheidenden Schulchef ihre Reverenz.



Der scheidende Musikschulleiter Eugen Spratte (Mitte) mit Bürgermeister Wilhelm Lüke (rechts) und dem städtischen Kulturdezernenten Dr. Johannes Slawig.

Foto: Sticht